

13. März 2013 ERZ C

0 3 4 7 Geschäftsbericht 2012 der Berner Fachhochschule (BFH)

1. Gegenstand

Die Aufgaben, Ziele und Vorgaben für die Berner Fachhochschule (BFH) werden im Gesetz vom 19. Juni 2003 über die Berner Fachhochschule (FaG) sowie im Leistungsauftrag vom 15. Oktober 2008 des Regierungsrates an die Berner Fachhochschule für die Jahre 2009-2012 (RRB 1650/2008) festgelegt.

Der Regierungsrat stellt zuhanden des Grossen Rates fest, dass im Geschäftsbericht 2012 der BFH keine massgeblichen Kursabweichungen von den Zielvorgaben des Leistungsauftrags erkennbar sind. Die Ziele wurden mehrheitlich erreicht und die Vorgaben erfüllt.

- An den Fachhochschulen der Schweiz studierten im Studienjahr 2011/2012 gemäss dem Bundesamt für Statistik über 79'000 Studierende, gut 5 % mehr als im Vorjahr. An der BFH sind beinahe 6'500 Studierende immatrikuliert (davon sind ca. 6'000 Bachelor- und Masterstudierende sowie ca. 500 Weiterbildungsstudierende). 8,2 % aller an einer schweizerischen Fachhochschule Studierenden sind an der BFH eingeschrieben.
- An der BFH begannen rund 2'100 Studierende im Herbst 2012 ein Bachelor- oder Masterstudium. Mit 28 Bachelor- und 21 Masterstudiengängen bietet die BFH ein breites und attraktives Angebot. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) akkreditierte 2012 die Kooperationsstudiengänge Master of Science in Wirtschaftsinformatik, Physiotherapie, Pflege und Life Sciences.
- Die Anzahl der ausserkantonalen Studierenden im Bachelor- und Masterstudium an der BFH nahm erneut zu (1'992 Vollzeitäquivalente per Stichtatum 15. Oktober 2012). Aus der Bilanz der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung resultiert damit für den Kanton Bern ein positiver Saldo von rund 3,3 Mio. CHF.
- Der Leistungsauftrag für die Periode 2013-2016 wurde ausgearbeitet, durch den Regierungsratsbeschluss vom 19. Dezember 2012 genehmigt und auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt. In der Leistungsperiode 2013-2016 steht für die BFH die Konsolidierung der Lehre sowie der angewandten Forschung und Entwicklung unter konsequentem Einsatz des Qualitätsmanagements und effizientem Mitteleinsatz im Vordergrund. Die Phase des Auf- und Ausbaus ist weitgehend abgeschlossen, so dass in der nächsten Leistungsperiode auf die qualitative Weiterentwicklung fokussiert werden kann.
- Per 1. Januar 2012 wurde die ehemalige Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) unter dem neuen Namen „Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften“ (HAFL) als vollwertiges Departement in die BFH integriert. Neuer Träger ist der Kanton Bern, der an die Stelle des Konkordats aller Kantone trat.



- In der Märzsession stimmte der Grosse Rat dem Vorschlag des Regierungsrates zu, die technischen Disziplinen der Departemente Architektur, Holz und Bau (AHB) sowie Technik und Informatik (TI) in einen Campus Technik in Biel zusammenzuführen. Der Regierungsrat genehmigte den Kredit für die ersten Planungsarbeiten, womit die für eine rasche Realisierung des Neubaus notwendigen Entscheidungsgrundlagen erarbeitet werden. Der auf diesen Vorarbeiten basierende Projektierungskredit wird dem Grossen Rat voraussichtlich Anfang 2014 zum Entscheid vorgelegt.
- Zwei Jahre nach der Grundsteinlegung konnte auf das Herbstsemester der neue Erweiterungsbau der HAFL bezogen werden. In Zollikofen wurden damit die akuten Platzprobleme der letzten Jahre beseitigt. Am Zikadenweg in Bern bezog die Hochschule der Künste Bern (HKB) den neuen Standort für den Studienbereich Theater. Die räumliche Infrastruktur wird von der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
- Die Entwicklung der Studierendenzahlen (gemäss BBT-Reporting in Vollzeitäquivalenten 2012) fällt bei allen Departementen in einem ähnlichen Rahmen aus. Grundsätzlich hat sich das Wachstum gegenüber den Vorjahren weiter verlangsamt. Am meisten zulegen konnte das AHB mit 6 %. Einzig im Departement TI musste mit -3 % ein leichter Rückgang verzeichnet werden. In den übrigen Departementen konnten die Studierendenzahlen stabil gehalten oder leicht ausgebaut werden. Insgesamt sind die Studierendenzahlen der BFH gegenüber dem Vorjahr um 2 % (ohne HAFL) bzw. 14 % (mit HAFL) gestiegen.
- Die Kosten pro Studienplatz an der BFH lagen 2012 +10 % über dem schweizerischen Durchschnitt. Die zu optimistisch prognostizierten Studierendenzahlen sowie die vielen Standorte der BFH, welche es schwierig machen, Synergien zu nutzen, trugen im Wesentlichen zu den über dem Durchschnitt liegenden Kosten bei.
- Der HKB wurde vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) bereits zum dritten Mal eine Förderprofessur zugesprochen und insgesamt vier Fünftel der eingereichten Forschungsprojekte bewilligt.
- Im Sommer 2012 konnte an der Schwarztorstrasse in Bern das Institut Alter eröffnet werden. Als interdisziplinärer Schwerpunkt wird der demographische Wandel aus Perspektive der Bereiche Wirtschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit beleuchtet.
- Ende Jahr hat die BFH mit der Haute Ecole Arc einen Kooperationsrahmenvertrag abgeschlossen. Die Partnerhochschulen wollen damit ihre Beziehungen ausbauen und Synergien nutzen, die sich durch ihre räumliche Nähe ergeben.
- Im Sommer 2013 wird Dr. Rudolf Gerber, der Rektor der BFH, zurücktreten. Als Nachfolger wurde der bisherige Schulrat und Direktor der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern (gibb) Dr. Herbert Binggeli gewählt. Neue Direktorin der HAFL wird per 1. Mai 2013 Prof. Dr. Magdalena Schindler Stokar als Nachfolgerin von Prof. Dr. Alfred Buess, der in den Ruhestand treten wird.
- Mit der Revision der Hochschulgesetzgebung gilt für die BFH ab 1. Januar 2014 das Beitragssystem, wodurch sie von den kantonalen Finanzprozessen abgekoppelt wird. Die dafür notwendige Einführung eines eigenen Finanz- und Personalsystems realisiert die BFH gemeinsam mit der PH Bern (Projekt Esap).

Die Controllingsitzung zwischen der Erziehungsdirektion und der BFH fand am 13. November 2012 statt. Die Erziehungsdirektion stellte fest, dass die Berner Fachhochschule

den ihr durch die Gesetzgebung erteilten Auftrag umfassend und in guter Qualität erfüllt. Der direktionsübergreifende Koordinationsausschuss Controlling Hochschulen befasste sich am 30. Januar 2013 mit der Berichterstattung über die Berner Fachhochschule.

2. Rechtsgrundlagen

- Artikel 46 und Artikel 56 Absatz 2 des Gesetzes vom 19. Juni 2003 über die Berner Fachhochschule (FaG)
- Ziffer 4 des Regierungsratsbeschlusses 0903 vom 13. Juni 2012 betreffend „Jahresabschluss- und Geschäftsberichtsprozess 2012: Terminplanung“

3. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, den Geschäftsbericht 2012 der Berner Fachhochschule (BFH) zur Kenntnis zu nehmen.

An den Grossen Rat